

# Israel beschleunigt Annexion inmitten von Bestrebungen zur Anerkennung der Staatlichkeit

Zena Al Tahhan, *electroinicintifada.net*, 25.09.25

**Während mehrere westliche Länder Palästina offiziell als Staat anerkennen, beschleunigt die israelische Regierung ihre faktische Annexion des besetzten Westjordanlands.**

Die Ankündigungen zur Anerkennung der Staatlichkeit, die in den letzten Tagen vom Vereinigten Königreich, Frankreich, Kanada, Australien, Portugal und anderen Staaten gemacht wurden, haben hochrangige israelische Beamte, darunter die Minister für Finanzen, Wirtschaft und nationale Sicherheit, dazu veranlasst, offen die formelle Annexion des besetzten Westjordanlands zu fordern.

„In Gebiet C – das 60 Prozent des Westjordanlands ausmacht – sehen wir nur israelische Flaggen, israelische Polizei, israelischen Zivilschutz und Siedler, die sich frei bewegen“, erklärte Walid Habbas, Forscher am *Palestinian Forum for Israeli Studies* in Ramallah, gegenüber *The Electronic Intifada*.

Die „einzige Antwort auf diesen antiisraelischen Schritt ist die Souveränität über die Heimat des jüdischen Volkes im Westjordanland und die endgültige Streichung der Idee eines palästinensischen Staates von der Tagesordnung“, sagte Finanzminister Bezael Smotrich, der eine erhebliche Machtbefugnis über den Bau illegaler Siedlungen und den Abriss palästinensischer Häuser im Westjordanland ausübt, am 21. September auf X.

In Wirklichkeit hat Israel bereits in den letzten Jahren eine Reihe von aggressiven Maßnahmen ergriffen, die im Einklang mit der seit 1948 bestehenden Politik Israels stehen, Land zu stehlen und Palästina systematisch auszulöschen.

Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu erklärte seinerseits, dass es keinen palästinensischen Staat geben werde und dass der illegale Siedlungsbau in den besetzten Gebieten fortgesetzt werde.

Für viele Menschen im Westjordanland sind die Anerkennung und öffentliche Bekundung der Unterstützung für Palästina zwar langfristig hilfreich, dennoch bleiben sie äußerst kritisch. „Jeden Tag werden in Gaza hundert Palästinenser getötet. Das ist wichtiger als die Anerkennung“, sagte Omar Assaf, 75, ein politischer Aktivist in Ramallah, gegenüber *The Electronic Intifada*. „Diese Entscheidung [die Anerkennung] hat mehr symbolisches und politisches Gewicht als tatsächliche Auswir-

kungen vor Ort. Wir begrüßen sie zwar, aber was heute erforderlich ist, ist die Beendigung des Völkermords, des Hungers und der Zerstörung.“

Es muss auch ein umfassendes Ende der „Ausweitung der Siedlungen, der Fragmentierung der Palästinenser und der Umwandlung des Westjordanlands in unzählige Gefängnisse“ geben, fuhr Asaf fort, der sowohl von Israel als auch von der Palästinensischen Autonomiebehörde inhaftiert worden war. „Sie müssen auch die gewaltsame Vertreibung der Palästinenser im nördlichen Westjordanland beenden.“

### **Beschleunigte Annexion**

Viele sagten, dass der Anerkennung der Staatlichkeit konkrete Maßnahmen wie Sanktionen und ein Waffenembargo gegen Israel folgen müssen. Unterdessen plagen alle Palästinenser im Westjordanland Angst und Sorge vor dem nächsten Kapitel unter der gewaltsamen Besetzung durch Israel.

„Ich habe Angst, mit oder ohne Anerkennung. Was im besetzten Westjordanland geschieht, ist schrecklich“, sagte Maysa Yassin gegenüber The Electronic Intifada auf den Straßen von Ramallah. „Wir müssen uns nicht vorstellen, wie die Zukunft aussehen wird, denn wir leben sie bereits jeden Tag“, sagte Yassin und verwies auf „terroristische Siedler“, die „Menschen töten, Land stehlen und Straßen sperren“. „Alle Palästinenser hier sind durch Tore an den Eingängen ihrer Städte und Dörfer in Freiluftgefängnissen eingeschlossen. Die Armee dringt jederzeit ein, tötet, verletzt und vertreibt“, sagte sie.

Israel verfolgt seit der Besetzung der Gebiete im Jahr 1967 eine Politik der Annexion und des Landraubs im Westjordanland und im Gazastreifen. Aber seit Beginn des Völkermords im Gazastreifen wurden in Rekordzahlen palästinensisches Land gestohlen, Dörfer ausgelöscht, Bewohner vertrieben und neue illegale Siedlungen gebaut – alles durch die Gewalt der militärischen Besetzung und Angriffe von Siedlermilizen, die von der Regierung bewaffnet und unterstützt werden, um stillschweigend die Drecksarbeit zu erledigen.

Am 23. September erschossen israelische Siedler den 20-jährigen Saeed Naasan im Dorf al-Mughayer nordöstlich von Ramallah. Er war der zwölfte Palästinenser, der seit Beginn des Jahres 2025 von Siedlern getötet wurde. Die erste Tötung fand im Juni statt.

Als Reaktion auf die zunehmende internationale Isolation – insbesondere in den letzten Monaten – hat Israel seine Einschränkungen und gewaltsame Unterdrückung der Palästinenser im Westjordanland verstärkt, indem es die Zahl der militärischen Sperren und Straßensperren sowie seiner täglichen tödlichen Razzien erhöht hat.

Es unternimmt auch konkrete Schritte in Richtung einer formellen Annexion, mit dem öffentlich erklärten Ziel, einen palästinensischen Staat zu verhindern.

„Das oberste Prinzip ist der folgende Slogan, den Sie sich gut merken sollten: maximales Land mit minimaler [palästinensischer] Bevölkerung“, sagte Smotrich, selbst ein Siedler, der in der Nähe von Nablus lebt, während einer Pressekonferenz am 3. September, als er eine Karte vorstellte, die seine geplante Annexion von 82 Prozent des besetzten Westjordanlands zeigt.

Unabhängig davon installierte das israelische Militär am 16. September ein neues Eisentor am Eingang der Stadt al-Eizariya im Osten Jerusalems. Diese Straße ist der einzige Zugang für Millionen von Palästinensern, die zwischen dem Norden und Süden des besetzten Westjordanlands pendeln. Die Schließung dieses Tors würde innerhalb von Sekunden den Norden und die Mitte des Westjordanlands vom Süden abschneiden.

### **E1 – der Sargnagel für die Staatsgründung**

Die Installation ist Teil der Wiederbelebung des lange aufgeschobenen E1-Siedlungsprojekts, das nach seiner Fertigstellung die besetzte Westbank effektiv in zwei Teile teilen und die territoriale Kontinuität der Westbank für einen palästinensischen Staat untergraben würde.

Smotrich machte bei der offiziellen Ankündigung der Wiederaufnahme des Plans am 14. August keinen Hehl aus den Motiven der israelischen Regierung. Der E1-Plan, so sagte er, „begräbt die Idee eines palästinensischen Staates. Nicht in Dokumenten, nicht in Beschlüssen oder Erklärungen, sondern in Tatsachen.“

Das Gebiet E1, ein wichtiger Landstrich zwischen Jerusalem und Jericho im Osten, ist einer der letzten verbleibenden Korridore, die den Norden und Süden des besetzten Westjordanlands verbinden. Es ist auch eines der letzten Gebiete, die Jerusalem mit dem Rest des besetzten Westjordanlands territorial verbinden. Israel beabsichtigt, diese Gebiete von Palästinensern zu räumen und sie nur noch für illegale Siedler zugänglich zu machen.

Mindestens 7.000 Beduinen, die in 22 verschiedenen Dörfern leben, werden vertrieben und obdachlos, da ihre Häuser abgerissen werden. Das israelische Militär hat bereits zwischen dem 12. und 14. August Dutzende neuer Abrissverfügungen für palästinensische Beduinendörfer in der E1-Zone erlassen. Seit Jahrzehnten sind sie systematischen Schikanen und Zerstörungen ausgesetzt.

Zwischen Januar 2023 und Mitte Juli 2025 wurden mindestens 2.895 Palästinenser aus 69 verschiedenen – hauptsächlich beduinischen – Dörfern im besetzten Westjordanland aufgrund der zunehmenden Übergriffe von Siedlern und Bewegungsbeschränkungen gewaltsam vertrieben.

Palästinensische Beduinen stehen an vorderster Front der gewaltsamen Annexion durch Israel, da sie in offenen Gebieten außerhalb von Ballungszentren leben und der israelischen Armee und den Siedlern direkt ausgeliefert sind. Die Annexion wird für alle Palästinenser rasch zur Realität.

„In Gebiet C – das 60 Prozent des Westjordanlands ausmacht – sehen wir nur israelische Flaggen, israelische Polizei, israelischen Zivilschutz und Siedler, die sich frei bewegen“, erklärte Walid Habbas, Forscher am *Palestinian Forum for Israeli Studies* in Ramallah, gegenüber *The Electronic Intifada*.

„Die Palästinenser haben das Gefühl, dass es gefährlich ist, sich zwischen Städten und Dörfern zu bewegen“, fuhr er fort. Im Falle einer formellen Annexion, so Habbas, werde das Leben der Bewohner vieler Dörfer im besetzten Westjordanland – insbesondere derjenigen, die stark von illegalen Siedlern belagert werden – „entweder so unerträglich werden, dass die Bewohner gezwungen sein werden, ihre Dörfer zu verlassen und in die Städte zu ziehen, oder die Siedler werden sie mit Gewalt vertreiben“.

*Zena Al Tahhan ist unabhängige Autorin und Fernsehjournalistin mit Sitz im besetzten Jerusalem.*

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/israel-accelerates-annexation-amid-statehood-recognition-moves/50966>

Übersetzung: K. Birke, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de